

# Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Entomologisches Nachrichtenblatt**

Band (Jahr): **2 (1948-1949)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den Flügeln davontragen, wodurch sie für eine schöne Sammlung unbrauchbar werden. Dem kann man mit dem Ring im Netz vorbeugen. Seit Jahren benütze ich diesen mit gutem Erfolg.

20-30 cm oberhalb der Netzspitze wird aus feinem, leichtem und biegsamem Aluminiumdraht ein Ring von 20-30 cm Durchmesser eingenäht, der den Umfang des Netzes an dieser Stelle annähernd ausfüllen soll. Das Netz muss so lang sein, dass beim Umschlagen desselben noch genug Raum für den Ring bleibt. Durch den Ring wird beim umgeschlagenen Netz ein hohler Beutel gebildet, in dem der Falter zwar umherflattern, sich jedoch nicht durch die Falten zwängen kann. Die Verwendung des Ringes kann ich nur empfehlen. (B. Astfäller, Naturns, Italien).

\*

Ueberwinternde Pieriden-Puppen bringe man gleich nach der Verpuppung in einen kühlen Raum, am besten in den Keller, von wo man sie Anfangs März wieder herauf holt. Es empfiehlt sich, die Puppen ohne Erde oder Moos, auf den blossen Boden einer Blechschachtel zu legen.

Es ist empfehlenswert, kleine Zweiglein in die Puppenkasten zu stecken, damit die ausgeschlüpften Schmetterlinge an ihnen hinaufklettern und die Flügel trocknen lassen können. Besonders bei den grossen exotischen Spinnern ist dies fast unerlässlich. (L. Hugh Newman, Butterfly Farm, Bexley, England.)

\*

Auffallend durch ihre merkwürdige Kopfform sind die Dopsidae, deren Vertreter in Afrika und Asien leben. Die Augen befinden sich nämlich an der Spitze zweier langen, seitwärts vom Kopfe abstehenden Stiele. Diese interessante Fliege trägt an diesen Stielen jedoch nicht nur die Augen, sondern dazu noch ein Paar kurze Fühler, was ihr ein ganz eigenartiges Aussehen gibt.

\*

### N a c h r i c h t e n

B. Astfäller, Naturns, Prov. Bozen, Italien: Ich habe meine durch den Krieg unterbrochene Sammeltätigkeit wieder aufgenommen und halte mich zur Lieferung von Eiern, Raupen, Puppen und Faltern bestens empfohlen. Eventuellen Fragen bitte Rückporto beilegen.

\*

Wiener-Welt-Illustrierte, 4. Juli 1948: Der Wiener Ingenieur Krämer hat eine Erfindung zur Bekämpfung von Nonnenfalter und Kartoffelkäfer mittels Raketen gemacht. Die Raketen, die ungefähr 2 Kg. wiegen, werden aus einem Rohr abgeschossen. Sie steigen bis 50 Meter senkrecht in die Luft, explodieren und das schädlingssbekämpfende

Präparat senkt sich dann in einer dichten Wolke zu Boden. Es wird dadurch möglich sein, den Nonnenfalter in den Wäldern und den Kartoffelkäfer auf den Kulturanlagen auch ohne Flugzeug erfolgreich zu bekämpfen.

\*

Bombus, Fauvistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland: Unregelmässige Puppendauer bei *Cucullia artemisiae* Hfn.. Bei vielen Lepidopteren-Arten in unserem Gebiet hat der extrem warme Sommer 1948 die biologischen Verhältnisse stark beeinträchtigt. Es würde sich lohnen, alle erreichbaren Daten einmal gesammelt zu veröffentlichen. Unsere Kenntnis über den Grad der Fixierung von Flugzeit, Generationenzahl und ähnliches würde durch eine solche Zusammenstellung in wertvoller Weise bereichert.

Hier zwei Daten über *Cuc. artemisiae*. Am 7.9.46 sammelte ich erwachsene Raupen in Anzahl von *Artemisia campestris*. Die Puppen überwinterten im ungeheizten Raum (1946/47) und die Falter schlüpfen zeitig im Frühjahr bis auf eine, von der also zu erwarten war, dass sie bis zum nächsten Frühjahr überliegen würde. Umso grösser war daher meine Ueberraschung, als der Falter am 7.9.47 schlüpfte.

Ein gänzlich anderes Verhalten zeigte ein Tier, das am 9.8.47 als Raupe an *Artemisia vulgaris* gefunden wurde. Die Verpuppung erfolgte am 22.8. und der Falter schlüpfte überraschend schon am 1.10.47.

Es sind diese Daten ein Beispiel dafür, wie ungeeignet die Fangdaten von Faltern für die Beurteilung der Generationenzahl einer Art sind G.M.

\*

Aquarium, Offizielle Monatsschrift des Verbandes Schweizerischer Aquarien- und Terrarienvereine. (Verlag: Ernst Stöckli, Seefeldstr. 172, Zürich 8, Postcheckkonto VIII 38439. Abonnementspreis: jährlich Fr. 8.50, Ausland Fr. 10.--) Dieser überaus interessanten, reich illustrierten Monatsschrift kann jeder Naturfreund eine Menge Wissenswertes entnehmen. Der Entomologe findet Artikel, die gerade ihn speziell interessieren werden, so zum Beispiel Aufsätze über den Gelbrandkäfer, über die Stechmücken oder über den Hirschkäfer.

\*

"Unsere Tiere". Schweizer Tierillustrierte (Verlag: Beringer & Pampaluchi, Zürich-Enge. Abonnementspreis: Fr. 6.60, Ausland Fr. 7.50) Diese, alle zwei Monate erscheinende Zeitschrift enthält neben allgemein interessierenden wissenschaftlichen Arbeiten auch eine grosse Zahl ausgesucht guter Tiergeschichten. Bekannte Schriftsteller, Wissenschaftler und Tierliebhaber geben mit ihren Originalbeiträgen jedem Leser die Möglichkeit, das ihn interessierende zu finden. Besondere Erwähnung verdienen die prachtvollen, ganzseitigen Fotografien, deren jede Nummer acht Stück enthält.